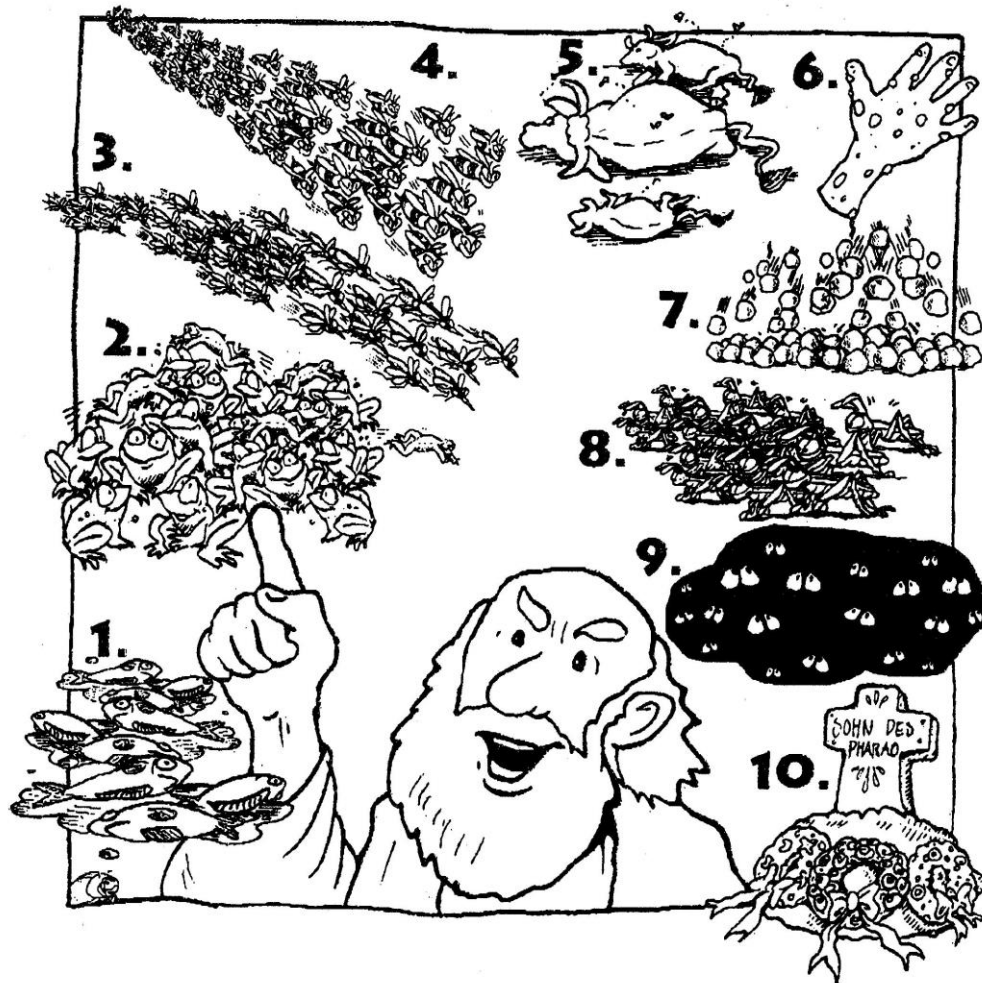


Aufgaben Religion Klasse 6d

1) Bearbeite die Aufgaben auf den Arbeitsblättern und Lehrbuchseiten.

Die Zehn Plagen



Trage hier die zehn Plagen ein.

Heuschreckenplage / Geschwüre am Körper / Froschplage / Blutwasser / Dunkelheit / Viehpest / Stechmückenplage / Tod der Erstgeborenen / Fliegenplage / Hagelschlag

1 = _____	2 = _____	3 = _____
4 = _____	5 = _____	6 = _____
7 = _____	8 = _____	9 = _____
10 = _____		

Die Sederfeier



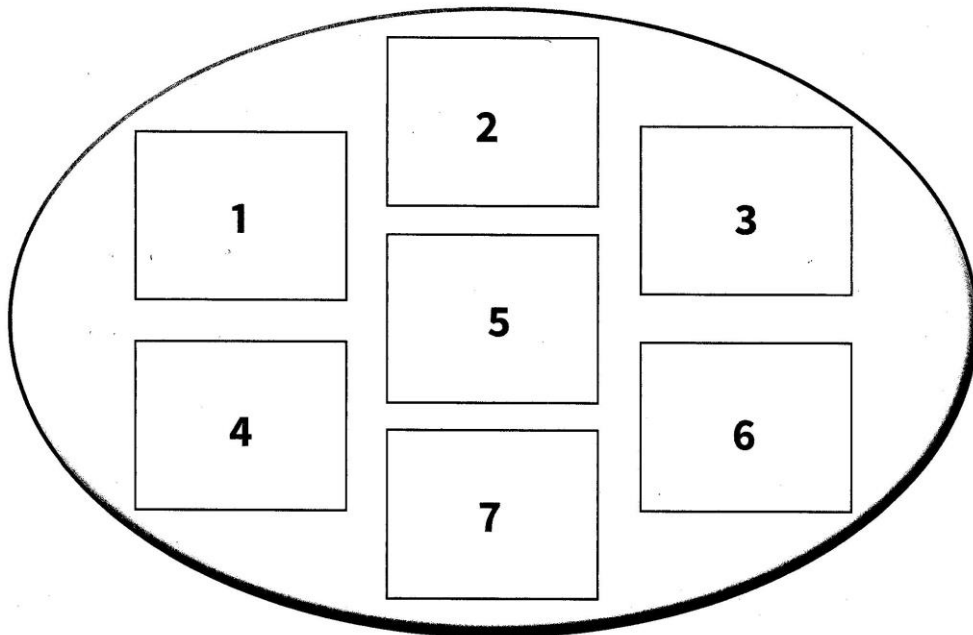
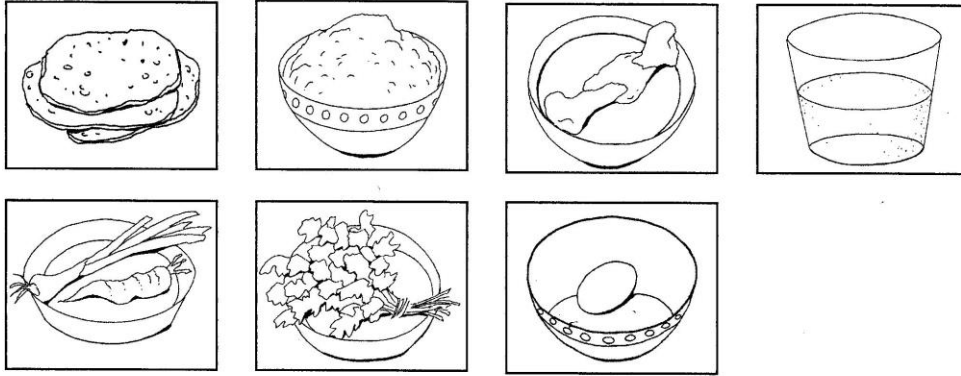
Zur Erinnerung an die Ereignisse bei der Befreiung aus Ägypten werden jedes Jahr am Sederabend die vier gleichen Fragen gestellt. Verbinde die Fragen mit der jeweils richtigen Antwort.

- | | |
|--|---|
| Wodurch unterscheidet sich diese Nacht von allen anderen Nächten? | ● |
| Warum essen wir in dieser Nacht bittere Kräuter, die wir in Salzwasser tunken? | ● |
| Warum essen wir heute nur Mazzen, das heißt ungesäuertes Brot? | ● |
| Sonst sitzen wir, ohne uns anzulehnen. Warum lehnen wir uns heute an? | ● |

- | |
|---|
| ● In Ägypten mussten die Sklaven sitzen, ohne sich anzulehnen. Heute sitzen wir wie die, die in Freiheit leben. |
| ● Unsere Vorfahren hatten auf der Flucht keine Zeit, um Brote aus Sauerteig zu backen. |
| ● Alle Juden denken daran, wie Gott das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat. |
| ● Die Zeit der Sklaverei war bitter und die Tränen salzig. |

Der Sedertisch

Decke den Sedertisch mit all den Speisen, die auf dem Tisch stehen müssen. Schneide die einzelnen Teile aus und klebe sie an die richtige Stelle des Tisches. Schneide danach den Tisch mit den Erklärungen aus und klebe ihn unter der Überschrift „Der Sedertisch“ in dein Religionsheft.



- 1 = Grüne Kräuter, erinnern an die karge Zeit in Ägypten, aber auch an die Hoffnung.
- 2 = Bittere Kräuter (z.B. Meerrettich), erinnern an die bittere Zeit der Sklaverei.
- 3 = Salzwasser, erinnert an die Tränen in der Sklaverei.
- 4 = Hartgekochtes Ei, erinnert an die harte Zeit in der Sklaverei, aber auch an neues Leben.
- 5 = Lammknochen, erinnert an das Lamm, das kurz vor dem Auszug geschlachtet wurde.
- 6 = Fruchtmas, erinnert an den braunen Lehm, mit dem die Sklaven arbeiten mussten.
- 7 = Mazzen, erinnern an die Plötzlichkeit des Aufbruchs.

Wer hat die Macht?

Der Machtkampf



A



B



C



D



E



F

Mose gehorcht Gott. Er reist mit seiner Familie zurück nach Ägypten. Gemeinsam mit seinem Bruder Aaron geht er zum Pharao und erklärt: „Der Gott Israels hat eine Botschaft für dich. Er lässt dir sagen: Lass mein Volk frei!“ Der Pharao lacht: „Seid ihr verrückt geworden? Ich kenne diesen Gott überhaupt nicht. Ihr bleibt schön hier und macht weiter eure Sklavenarbeit. Und damit ihr seht, wer hier der Stärkere ist, müsst ihr ab sofort noch viel härter arbeiten! Verschwindet!“

Da schickte Gott neun schreckliche Plagen über Ägypten, um dem Pharao seine Macht zu zeigen. Das Wasser im Nil färbte sich blutrot und wurde giftig. Tausende von Fröschen waren plötzlich in allen Häusern. Danach griffen Millionen von Stechmücken die Tiere und Menschen an. Riesige Fliegenschwärme überzogen ganz Ägypten. Fast das gesamte Vieh starb an der Viehpest. Menschen und Tiere bekamen auf einmal am ganzen Körper eklige Geschwüre. Ein schreckliches Unwetter zog auf, der Hagel zerstörte die Ernte. Was übrig geblieben war, wurde von Millionen von Heuschrecken aufgefressen. Eine Finsternis kam über das Land. Drei Tage konnte man die Sonne nicht sehen. Es war furchtbar! Das Volk Israel aber blieb von allem verschont.

Bei jeder Plage sagte der Pharao, wenn sie vorbei sei, würde er die Israeliten freilassen: Aber wenn die Plage vorbei war, tat er es dann jedes Mal doch nicht.

nach 2. Mose 7,14 – 10,29

B

- ❖ Beschreibt, welche Plagen auf den Bildern dargestellt sind. Ordnet sie in der richtigen Reihenfolge.
- ❖ Das Leben der Israeliten hat sich nicht gebessert. Was halten die Israeliten wohl von Gott und Mose?
- ❖ Sammelt Gründe, warum sich der Pharao immer wieder weigert, die Israeliten ziehen zu lassen.
- ❖ Spielt das Gespräch zwischen Mose und Aaron und dem Pharao.

Rollenspiel,
S. 198





Die zehnte Plage

So waren die Israeliten auch nach neun schrecklichen Plagen immer noch Sklaven in Ägypten. Da rief Mose alle zusammen und verkündete: „Heute Nacht wird die zehnte und schlimmste Plage über das ägyptische Volk kommen! Dann wird uns der Pharao ziehen lassen. Macht euch bereit, packt alles ein und treibt die Tiere zusammen, backt Brot, das wir mitnehmen können. Aber ohne Sauerteig, damit es schnell geht! Schlachtet ein Lamm und bestreicht eure Türen mit dem Blut des Lamms. Nur diese Häuser werden von dem schrecklichen Unheil verschont. Dann bleibt alle in euren Häusern, bratet das Lamm mit bitteren Kräutern und esst es gemeinsam, aber zieht dazu eure Schuhe und Mäntel an, damit ihr sofort aufbrechen könnt.“ In dieser Nacht kam der Tod über Ägypten. Verschont blieben wegen des Lammbluts an den Türen nur die Häuser der Israeliten. In jeder ägyptischen Familie starb der älteste Sohn – auch der älteste Sohn des Pharaos. Es war entsetzlich. Der Pharao brach weinend neben dem Bett seines toten Kindes zusammen und schrie nur noch: „Sie sollen verschwinden! Sofort!“

Darauf hatte Mose gewartet. Schnell packten die Israeliten ihre wenigen Habseligkeiten zusammen und machten sich noch in derselben Nacht auf den Weg. Eine unendlich lange Karawane von Männern, Frauen, Kindern und Tieren zogen nach 430 Jahren Sklaverei aus Ägypten fort in die Freiheit, ganz wie Gott es ihnen versprochen hatte.

Bis heute erinnern sich die Israeliten an diese Nacht. Jedes Jahr feiern sie ihre Befreiung aus Ägypten mit einem Fest, dem Passafest. Passa heißt Vorübergehen, denn der Tod ist in dieser Nacht an den Häusern der Israeliten vorübergegangen.

nach 2. Mose 11 – 12

1. ❖ Nach neun erfolglosen Plagen sollen die Israeliten in dieser letzten Nacht vor dem Auszug in ihren Häusern bleiben. Versetzt euch in die Lage einer israelitischen Familie und tragt zusammen, was sie in dieser Nacht wohl gedacht und gefühlt haben. Was haben sie gehofft, was vielleicht befürchtet?

Esben Hanefelt Kristensen: Die zehn Plagen, 1992.



Passafest und Sederabend



Herr Oster, der Religionslehrer, hat dieses Mal einen Gast in den Religionsunterricht mitgebracht. Herr Oster stellt ihn vor: „Das ist David, den ihr ja bereits von unserem Besuch in der Synagoge kennt. Wie ihr wisst, ist Davids Religion das Judentum. Ich habe ihn eingeladen, damit er euch einmal erzählen kann, wie Juden heute noch jedes Jahr das Passafest feiern.“

David beginnt: „Jedes Jahr in der Zeit, in der Christen Ostern feiern, feiern wir Juden das Passafest. Passa ist eines unserer wichtigsten Feste. Wir erinnern uns

In der Synagoge,
S. 187



daran, dass unsere Vorfahren als Sklaven in Ägypten lebten und dass Gott sie von dort herausgeführt hat.

Vor dem Fest wird im ganzen Haus gründlich geputzt, denn es darf kein Krümelchen normales Brot mehr zu finden sein.

Besonders festlich ist der erste Abend, der Sederabend. Dieser Abend wird in der Familie gefeiert und verläuft nach einer festen Ordnung. Daher kommt auch der Name: Seder heißt Ordnung. Auf dem Tisch steht der Sederteller. Darauf liegen Dinge, die an die Zeit in Ägypten und an die Rettung Israels durch Gott erinnern. Meine kleine Schwester Sara ist immer ganz aufgeregt. Als Jüngste der Familie darf sie jedes Jahr die vier wichtigen Fragen stellen:

1. Wodurch unterscheidet sich diese Nacht von allen anderen Nächten?
2. Warum essen wir in dieser Nacht bittere Kräuter, die wir in Salzwasser tunken?
3. Warum essen wir heute nur ungesäuertes Brot?
4. Sonst sitzen wir, ohne uns anzulehnen. Warum lehnen wir uns heute an?

Als Antwort wird die Geschichte von der Rettung des Volkes Israel erzählt. Während des gesamten Abends werden Lieder gesungen und Segensgebete gesprochen. Die Erwachsenen trinken Wein. Zum Schluss der Sederfeier sagen alle: „Nächstes Jahr in Jerusalem!“ Ja, das wünschen wir uns alle, Pessach in Jerusalem zu feiern – in einem friedlichen Jerusalem.“

Jerusalem,
S. 201



1. ❖ Beschreibe den Ablauf einer Sederfeier.
2. ❖ Überlegt, weshalb dieses jüdische Fest hier im Kapitel Mose vorgestellt wird.



In Ägypten mussten die Sklaven sitzen, ohne sich anzulehnen. Heute sitzen wir wie die, die in Freiheit leben.

Unsere Vorfahren hatten auf der Flucht keine Zeit, um Brote aus Sauerteig zu backen.

Alle Juden denken daran, wie Gott das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.

Die Zeit der Sklaverei war bitter und die Tränen salzig.

- ❖ Ordne die obenstehenden Antworten den vier Fragen im Text zu.
- ❖ Bildet Paare. Bestimmt einen Fragesteller und einen Antworter und spielt den Dialog mit den vier Fragen. Welches Paar kann dies auch ohne Buch? Zum Schluss stellt der Jüngste in der Klasse die vier Fragen und der Älteste antwortet.

Der Sederteller

- ❖ Auf dem Bild sind: Petersilie, Salat, Meerrettich, Salzwasser, hart gekochtes Ei, Lammknochen, Fruchtmos, Mazzen. Ordne dies den einzelnen Teilen zu.
- ❖ Alles auf dem Sederteller erinnert an die Sklavenzeit in Ägypten und an die Rettung durch Gott. Welche Erinnerung gehört zu welcher Speise?



Speisen
1. Grüne Kräuter (Petersilie, Salat)
2. Bittere Kräuter (Meerrettich)
3. Salzwasser
4. Hart gekochtes Ei
5. Lammknochen
6. Fruchtmos (Apfel, Nüsse, Honig)
7. Mazzen (ungesäuertes Brot)

Erinnerung an
a. das Lamm, das kurz vor dem Auszug geschlachtet wurde
b. die Plötzlichkeit des Auszugs, bei der keine Zeit mehr blieb, Brot zu säuern
c. karge Nahrung, aber auch an die Hoffnung, die es gab (Farbe)
d. den braunen Lehm, mit dem die Israeliten Lehmziegel formen mussten
e. die Tränen, die während der Sklaverei vergossen wurden
f. die bittere Zeit der Sklaverei
g. die harte Zeit in der Sklaverei, aber auch an neues Leben